

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das

Berichtsjahr 2010

**Behandlungszentrum
Kempfenhausen für Multiple
Sklerose Kranke gemeinnützige
GmbH**

Dieser Qualitätsbericht wurde am 14. Juli 2011 erstellt.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
A	Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses..... 8
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses..... 8
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses 8
A-3	Standort(nummer)..... 8
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers..... 8
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus 8
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses 8
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie 9
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....9
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses 10
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses 11
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses 11
A-12	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V..... 12
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses 12
A-14	Personal des Krankenhauses 12
A-15	Apparative Ausstattung..... 14
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen 16
B-1	Neurologische Fachklinik für Multiple Sklerose Kranke 16
B-2	Neurologische Tagesklinik für Multiple Sklerose Kranke 25
C	Qualitätssicherung 30
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren)..... 30
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V 30
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V..... 30
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung 31
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V 31
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“) 31
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V..... 31
D	Qualitätsmanagement 31
D-1	Qualitätspolitik 31
D-2	Qualitätsziele 32
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements 33
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements..... 33
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte..... 34
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements 34

Einleitung



Behandlungszentrum Kempfenhausen für Multiple Sklerose Kranke gemeinnützige GmbH



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen heute den Qualitätsbericht des Behandlungszentrums Kempfenhausen für Multiple Sklerose Kranke gemeinnützige GmbH für das Jahr 2010 vorstellen zu können.

Damit können wir einer interessierten Öffentlichkeit den nach den Vorgaben des SGB V aufgebauten Bericht und das Konzept des in dieser Form in Deutschland einmaligen Behandlungszentrums für Multiple Sklerose vorlegen.

Unter dem gemeinsamen Dach des "Behandlungszentrums Kempfenhausen für Multiple Sklerose-Kranke gemeinnützige GmbH" werden in der Marianne-Strauß-Klinik als Akutklinik seit 1988 Multiple Sklerose-Kranke vollstationär versorgt. 1999 wurde das Angebot um ein Pflegeheim für junge MS-Kranke - "Haus der Freunde" - erweitert. Im Jahr 2000 wurde die bundesweit einzige Tagesklinik für Multiple Sklerose-Kranke mit Krankenhausstatus eröffnet. Das Behandlungszentrum Kempfenhausen nimmt Aufgaben der akut-stationären Versorgung von MS-Betroffenen in Diagnostik, Therapie und Nachsorge wahr. Zudem wird an Stelle der aktuell vorhandenen Ermächtigungsambulanz im Jahre 2011 eine Spezialambulanz nach §116b für Multiple Sklerose eröffnet und ermöglicht somit eine umfassende Versorgungsstruktur. Es bietet MS-Betroffenen damit in jedem Stadium der Erkrankung und entsprechend ihren Bedürfnissen ein Angebot zur adäquaten Behandlung und Beratung.

In unserem neurologischen Fachkrankenhaus werden jährlich ca. 2000 Patienten vollstationär und 400 Patienten teilstationär behandelt. Etwa 500 Patienten werden ambulant beraten. Unsere 200 Mitarbeiter versorgen in der für Bayern einzigartigen Fachklinik unsere Patienten. Eine im Verlauf der Jahre steigende Anzahl von Behandlungsfällen ist Ausdruck der großen Akzeptanz und der besonderen Expertise der Beschäftigten des Behandlungszentrums. Diese Qualität zu erhalten und zu festigen ist Ziel unseres besonderen Therapiekonzeptes. Wir betreuen alle Patienten ganzheitlich diagnostisch, therapeutisch und pflegerisch nach den jeweils neuesten Erkenntnissen unseres Fachgebietes.

Wir danken unseren Patientinnen und Patienten für ihr Vertrauen und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich jederzeit für unsere Patientinnen und Patienten mit Engagement und Fachkenntnis einfühlsam und kompetent einsetzen. Auch danken wir unseren zuweisenden Ärzten, Kooperationspartnern, anderen Kliniken und Einrichtungen sowie den Kostenträgern für die partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Erstellung des Qualitätsberichtes: Dr. Michaela Starck, QMB und Barbara Prischmann, Controlling

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Koehler'.

Prof. Dr. med. Jürgen Koehler, MA
Geschäftsführer und ärztlicher Leiter

Christine Sangha
Geschäftsführerin

Als neurologische Fachklinik mit besonderem Schwerpunkt verstehen wir das Krankheitsbild einer Multiplen Sklerose als eine chronische, lebensbegleitende Erkrankung mit unterschiedlichsten Symptomen, Verläufen und besonderen Herausforderungen, die in verschiedenster Form die Lebensqualität Betroffener und deren Angehörigen beeinflusst. Die Marianne-Strauß-Klinik ist das bundesweit anerkannte Zentrum für Multiple Sklerose mit dem Ziel MS-Betroffenen auf Basis eines medizinisch ganzheitlichen Konzeptes zu helfen. Nach den jeweiligen besonderen Fragestellungen im Verlauf einer Multiplen Sklerose bietet die Marianne-Strauß-Klinik spezielle Schwerpunktstationen mit spezialisierten Teams von Ärzten, Therapeuten, Sozialarbeitern, Psychologen und Pflegekräften:

Schwerpunkt Diagnostik, Differenzialdiagnostik und Frühtherapie.

MS-Betroffene am Beginn ihrer Erkrankung mit geringen oder keinen wesentlichen körperlichen Einschränkungen haben andere Sorgen und Nöte als MS-Betroffene mit stärkerer Behinderung. Auf dieser Station kommt diesen Patienten intensiv unsere notwendige Aufmerksamkeit zu. Dabei werden insbesondere auf spezielle Fragestellungen (z.B. Beginn welcher Langzeittherapie, Coping-Strategien, Krankheitsbewältigung) aber auch zur Differenzialdiagnostik bei nicht gesicherter Diagnose Antworten gegeben.

Schwerpunkt neurologisch/psychiatrische Fragestellungen

Neben den organoneurologischen Symptomen einer Multiplen Sklerose kann es zu weiteren Begleiterkrankungen kommen, welche die Betroffenen umso mehr belasten und Lebensqualität nehmen. Hier gilt es zum Beispiel auch auf reaktive Depressionen oder andere psychische Erkrankungen umfassend und unter Berücksichtigung der MS-bedingten Beschwerden einzugehen und die richtigen Behandlungsstrategien im Sinne der Patienten zu entwickeln.

Schwerpunkt komplexe Immuntherapiekonzepte

Das Team dieser Station versorgt insbesondere MS-Betroffene mit stärkerer Behinderung und komplexen Therapieplanungen mit kausalitätsbezogenen medikamentösen Ansätzen zum positiven Einfluss auf den Krankheitsverlauf und symptomorientierten medikamentösen und nicht-medikamentösen Behandlungen nach dem multimodalen Ansatz unseres Zentrums. Neben unserer bewährten ganzheitlichen Behandlung (ärztliche, pflegerische und therapeutische Versorgung) werden insbesondere Infusionsbehandlungen bei Langzeittherapien wie z.B. intervalläres Kortison, Mitoxantron oder Cyclophosphamid verstärkt durchgeführt.

Schwerpunkt Palliativversorgung

In einem interdisziplinären Team mit z. Tl. spezieller Ausbildung in Palliativmedizin stehen dabei die Bedürfnisse von MS-Betroffenen mit hoher Behinderung im Zentrum Ihres Handelns. Palliativmedizin beschreibt hier eine aktive, ganzheitliche Behandlung zur Symptomkontrolle und psychosozialen Stabilisierung ohne dass das Fortschreiten der Erkrankung verhindert werden kann. Unter Einbeziehung der Angehörigen soll die Lebensqualität für die weitere häusliche oder pflegerische Versorgung verbessert werden. Im Rahmen unseres ganzheitlichen Behandlungsansatzes werden durch die MS entstandene Symptome, wie z.B. Spastik und Kontrakturen, Dekubitus, Schmerzen oder Komplikationen, wie aufsteigende Blaseninfektionen therapiert.

Schwerpunkt Überwachungseinheit

An den pflegeintensiv ausgestatteten palliativmedizinischen Bereich sind zwei Überwachungsbetten angegliedert, um MS-Patienten in kritischen Krankheitsphasen oder während intensivierter Behandlungen (wie z.B. Immunadsorptionsverfahren oder besondere Immuntherapien) sicher und zeitnah in unserem Zentrum zu versorgen.

Unser Leistungsangebot

Wir bieten wissenschaftlich orientierte Medizin (Evidenz based medicine) und komplementärmedizinische Ansätze zur Verbesserung der Lebensqualität am selben Ort zu gleicher Zeit „aus einer Hand“. Dadurch kann Betroffenen das Leben mit der Krankheit erleichtert werden, und zugleich für die weitere heimatnahe ambulante ärztliche Versorgung eine qualifizierte Empfehlung gegeben werden. Durch die interdisziplinäre Versorgung mit in das Behandlungskonzept integrierten ergänzenden Therapiebereichen kann die Effizienz im Vergleich zu herkömmlichen Krankenhausstrukturen wissenschaftlich nachweislich deutlich gesteigert werden.

Zu diesem umfassenden Leistungsangebot gehören ergänzend zur neurologischen Expertise die Fachdisziplinen Physikalische und rehabilitative Medizin mit Physiotherapie und Ergotherapie, Innere Medizin, Urologie sowie Psychiatrie. Komplettiert werden diese speziellen Angebote durch krankenpflegerische, psychologische, sozialmedizinische und logopädische Therapieansätze. Diese einzigartige interdisziplinäre Zusammenarbeit gewährleistet die individuell optimale Patientenversorgung.

Unsere medizinischen Leistungen umfassen die Differenzial- und Erstdiagnose, die Verlaufsdiagnostik, die Akutbehandlung von Schüben und Verschlechterungen, die Indikationsstellung, Einstellung und Überprüfung von immunmodulatorischen Therapien inkl. Eskalationstherapien, ein großes Spektrum symptomatischer Therapien und psychosoziale Unterstützung. Wir verfügen aufgrund unserer langjährigen Arbeit mit MS-Betroffenen und wissenschaftlicher Erfahrungen über umfangreiche Kenntnisse bei der Anwendung sämtlicher moderner immunmodulatorischer Medikamente und Therapieverfahren.

Unser Behandlungszentrum verfügt über ein breites Spektrum diagnostischer Untersuchungsmöglichkeiten:

Neurophysiologische Abteilung:

- Evozierte Potentiale: (VEP,SEP,MEP,AEP) (zur Prüfung von Nervenverschaltungen)
- Elektronystagmographie mit Kalorik (zur Untersuchung von Schwindelsymptomen)
- Elektroenzephalographie („Hirnstrommessung“),
- Elektromyographie (Muskeluntersuchung) und Neurographie (Nervenfunktionsprüfung)
- Reflexuntersuchungen und Testungen des autonomen Nervensystems
- Okuläre Kohärenztomographie (OCT) (spezielle neurologische Augendiagnostik)

Internistische Abteilung:

- Sonographie (Ultraschall der Schilddrüse, der Bauchorgane)
- Herzechographie (Ultraschall der Herzens)
- Doppler-Duplex-Sonographie (Ultraschall der Gefäße des Körpers und des Gehirns)
- EKG (Herzerregungsleitungsuntersuchung)
- Langzeit- und Belastungs-EKG (Herzbelastungsuntersuchungen)
- Langzeit-Blutdruckmessung
- Röntgendiagnostik des Halteapparates, der Lunge und des Bauchraumes.

Urologisches Labor:

- Restharnsonographie (Ultraschall der Blase)
- Uroflowmetrie (Funktionsuntersuchung der Blasenentleerung)
- urodynamische Messung (Untersuchung bei Blasenstörungen)

Basierend auf Kooperationsverträgen und einer langjährigen partnerschaftlichen Zusammenarbeit halten wir für unsere Patienten folgende Leistungen akut während des stationären Aufenthaltes bei medizinischer Indikation vor:

- Labordiagnostik einschließlich Liquordiagnostik (Dr. Staber)
- Neuro-/Radiologie mit MRT/CT-Diagnostik (Radiologie Starnberger See, Prof. Dr. Mayr)
- Kardiologie (Schön-Klinik Starnberger See, Prof. Dr. Beuckelmann)
- Urologie (Urologische Gemeinschaftspraxis Starnberg, Fr. K. Kinzelbach)
- Ophthalmologie (Dr. R. Jordan, Vorort-Behandlung)
- Dermatologie (Hautarztpraxis in Starnberg, Fr. Dr. B. Prinz)
- Gynäkologie (Klinikum Starnberg, Prof. Dr. C. Anthuber)
- Neurochirurgie (Klinikum Ingolstadt, PD Dr. med. S. Asgari)

Grundsatz unseres Zentrums ist, die jeweiligen Therapien inhaltlich und zeitlich so aufeinander abzustimmen, dass sie sich gegenseitig ergänzen und der Therapieeffekt optimiert wird. Durch ein computergestütztes Terminierungsverfahren wird die Zeit des Aufenthaltes so effektiv wie möglich gestaltet.

A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: Behandlungszentrum Kempfenhausen für Multiple Sklerose Kranke
gemeinnützige GmbH

Hausanschrift: Milchberg 21
82335 Berg-Kempfenhausen

Telefon: 08151 261-0
Fax: 08151 261-955

URL: www.ms-klinik.de
E-Mail: info@ms-klinik.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260913399

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00

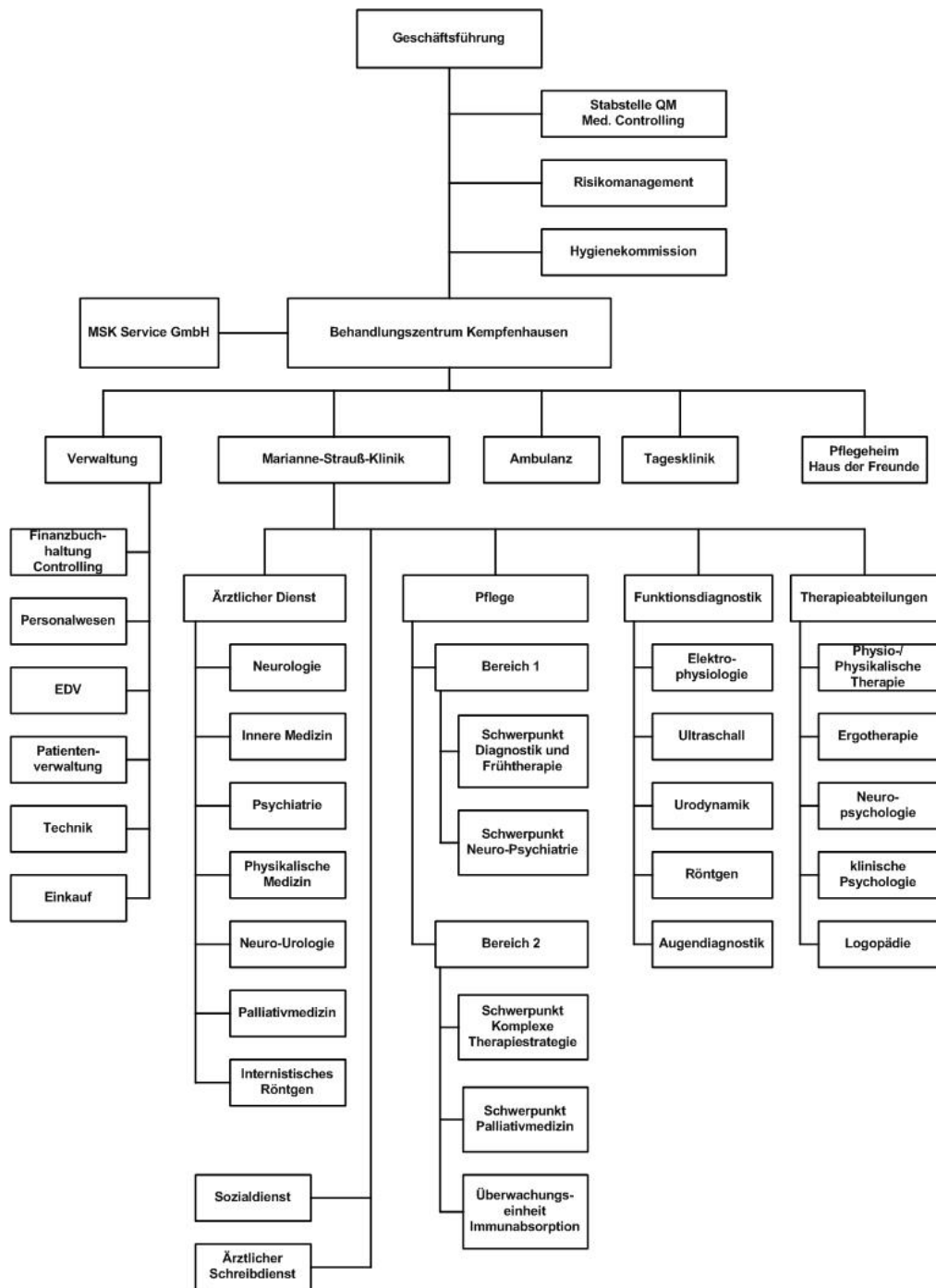
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Landeshauptstadt München, Bezirk Oberbayern, Kuratorium
Wohnen im Alter, DMSG LV Bayern e.V.
Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Das Behandlungszentrum Kempfenhausen für Multiple Sklerose Kranke gemeinnützige GmbH umfasst die Marianne-Strauß-Klinik mit Tagesklinik und Ambulanz sowie das Pflegeheim „Haus der Freunde“. Angegliedert ist die MSK Service GmbH, eine 100%ige Tochter des Behandlungszentrums.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Sonstige (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Neurologische Akutklinik Neurologische Tagesklinik
Kommentar / Erläuterung	Die Marianne-Strauß-Klinik ist eine neurologische Fachklinik speziell für Multiple Sklerose Kranke

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- **Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)**
- **Atemgymnastik/-therapie (MP04)**
- **Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)**
- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**
- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)**
- **Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)**
- **Fußreflexzonenmassage (MP18)**
- **Kinästhetik (MP21)**
- **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)**
- **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**
- **Massage (MP25)**
- **Medizinische Fußpflege (MP26)**
- **Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)**
- **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)**
- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)**
Neuropsychologie: Beratung, Testung, Therapie;
Klinische Psychologie
- **Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)**
- **Sonstiges (MP00)**
Befüllung, Überprüfung und Dosisanpassung von intrahekalen Baclofenpumpen
- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)**
- Schulung zur Selbstinjektionstechnik von Immunmodulatoren
- Schulungsprogramm Multiple Sklerose für Neuerkrankte und Angehörige
- **Spezielle Entspannungstherapie (MP40)**
Autogenes Training
- **Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)**
- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**
- **Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**
Im Rahmen der Physikalischen Therapie und Physiotherapie

- **Wundmanagement (MP51)**
mit zusätzlicher Unterstützung durch externes Fachpersonal
- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**
Zusammenarbeit mit der DMSG
- **Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (MP60)**
- **Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder (MP67)**
E-Technik nach Hanke
- **Stemmführung nach Brunkow (MP00)**
- **NAP (MP00)**
Neuromuskuläre arthro-ossäre Plastizität
- **Pilates (MP00)**
- **Sozialdienst (MP63)**
- **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)**
Zum Behandlungszentrum Kempfenhausen gehört auch ein Pflegeheim für MS-Betroffene
- **Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie (MP29)**
Physikalisch-therapeutische, physio- und ergotherapeutische Kombinationsbehandlung von Multiple Sklerose-Patienten mit muskulären und skeletalen Schmerzen
- **Akupressur (MP01)**
- **Integratives therapeutisches Klettern (MP00)**
- **Medizinische Trainingstherapie (MP00)**
- **Nordic Walking (MP00)**
- **Kinesio Taping (MP00)**
- **Sportphysiotherapie (MP00)**

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- **Sonstiges (SA00)**
Die kompletten nicht medizinischen Service-Angebote für den voll- und teilstationären Bereich finden Sie unter der jeweiligen Abteilung Kapitel B-4 des Qualitätsberichts

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Neben der Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien (FL06) werden verschiedene Forschungsprojekte unter anderem in Kooperation mit der Abteilung für Neuroimmunologie der Ludwig-Maximilians-Universität München durchgeführt.

A-11.2 Akademische Lehre

In dem Behandlungszentrum Kempfenhausen besteht die Möglichkeit das Pflegepraktikum für Studenten der Humanmedizin zu absolvieren. Zudem können auf freiwilliger Basis Famulaturen und Hospitationen in den einzelnen Bereichen durchgeführt werden.

- **Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien (FL06)**

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (HB03)**
 Unterrichtsbegleitendes Schulpraktikum Neurologie im Rahmen der Ausbildung zur Physiotherapeutin/zum Physiotherapeuten an der Staatlich genehmigten Berufsfachschule für Physiotherapeuten an der Medizinischen Akademie Starnberg

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Die Marianne-Strauß-Klinik hat 107 Betten, davon 100 vollstationäre Akutbetten und 7 Plätze in der Tagesklinik.

Betten: 107

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Insgesamt wurden 2010 über 2500 Patienten behandelt - 1962 vollstationär, 480 teilstationär und 249 ambulant.

Vollstationäre Fallzahl: 1962
 Teilstationäre Fallzahl: 480

Ambulante Fallzahl:
 - Fallzählweise:
 - Quartalszählweise: 249
 - Patientenzählweise:
 - Sonstige Zählweise:

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,1	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	10,7	6,7 Fachärzte für Neurologie; 1 Facharzt für Neurologie und für Psychiatrie und Psychotherapie; 1 Nervenarzt; 1 Facharzt für Innere Medizin, für Physikalische Medizin und Rehabilitative Medizin und für Psychotherapie; 1 Facharzt für Innere Medizin
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	28,8	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	4,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	9,6	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	6,2	ab 200 Stunden Basis

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Abschluß	Anzahl
Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)	16,1
Diätassistent und Diätassistentin (SP04)	1,0
Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin (SP36)	0,1
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)	8,0
Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)	1,3
Manualtherapeut und Manualtherapeutin (SP42)	6,1
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)	5,0
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	3,0
Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin (SP18)	0,1
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	13,1
Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin (SP22)	0,1
Psychologe und Psychologin (SP23)	2,7
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)	0,8
Sozialpädagoge und Sozialpädagogin (SP26)	2,0
Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP48)	3,0

A-15 Apparative Ausstattung

- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**
Belastungstest mit Herzstrommessung
- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
in Kooperation mit einem niedergelassenem Radiologen
- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)

Hirnstrommessung

- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
in Kooperation mit einem niedergelassenem Radiologen
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)**
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**
- **Sonstige (AA00)**
Nystagmographie mit Gleichgewichtsprüfung.
- **24h-Blutdruck-Messung (AA58)**
- **24h-EKG-Messung (AA59)**
- **Defibrillator (AA40)**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (AA43)**
Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
- **Endosonographiegerät (AA45)**
Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
Videoschluckendoskopie
- **Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz (AA33)**
Harnflussmessung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Neurologische Fachklinik für Multiple Sklerose Kranke

B-1.1 Allgemeine Angaben der Neurologische Fachklinik für Multiple Sklerose Kranke

Seit 1988 werden in der Marianne-Strauß-Klinik Multiple Sklerose Kranke akutstationär versorgt-

Fachabteilung: Neurologische Fachklinik für Multiple Sklerose Kranke
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Prof. Dr. Jürgen Koehler

Ansprechpartner: Prof. Dr. Jürgen Koehler

Hausanschrift: Milchberg 21
82335 Berg-Kemfpenhausen

Telefon: 08151 261-0
Fax: 08151 261-955

URL: www.ms-klinik.de
E-Mail: [\[Name\]@ms-klinik.de](mailto:[Name]@ms-klinik.de)

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Neurologische Fachklinik für Multiple Sklerose Kranke

- **Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)**
Schwerpunkt ist die vollstationäre Akutversorgung von Multiple Sklerose Kranken

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Neurologische Fachklinik für Multiple Sklerose Kranke

- **Sonstiges (MP00)**
Die Medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter Punkt A-9 des Qualitätsberichts

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Neurologische Fachklinik für Multiple Sklerose Kranke

- **Aufenthaltsräume (SA01)**
auf jeder Station mit Fernseher und Radio/CD-Player
- **Balkon/Terrasse (SA12)**
viele Zimmer verfügen über einen eigenen Balkon mit Aussicht auf unsere Parkanlage
- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)**
zusätzlich ist ein zweites Waschbecken im Zimmer vorhanden
- **Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)**

- **Elektrisch verstellbare Betten (SA13)**
mit Antispastiklagerung
- **Telefon (SA18)**
- **Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)**
kostenlos in jedem Zimmer
- **Internetanschluss am Bett/im Zimmer (SA15)**
W-lan
- **Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)**
über die Rezeption
- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)**
als Wahlleistung
- **Kühlschrank (SA16)**
im Ein-Bett-Zimmer
- **Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)**
im Ein-Bett-Zimmer
- **Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)**
- **Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)**
- **Internetzugang (SA27)**
über drei kostenlos nutzbare PC´s
- **Bibliothek (SA22)**
einmal wöchentlich Ausleihe von Büchern, Zeitschriften und Hörbüchern inclusive Recorder
- **Cafeteria (SA23)**
- **Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)**
in der Cafeteria
- **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)**
- **Parkanlage (SA33)**
- **Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)**
Ökumenischer Gottesdienst jeden Samstag
- **Kulturelle Angebote (SA31)**
Konzerte, Lesungen und Vorträge am Wochenende
- **Schwimmbad/Bewegungsbad (SA36)**
Zugang nach ärztlicher Genehmigung Montag bis Samstag zwischen 15:30 und 16:00 Uhr
- **Frisiersalon (SA26)**
- **Maniküre/Pediküre (SA32)**
auf Bestellung
- **Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)**
auf Wunsch
- **Unterbringung Begleitperson (SA09)**

möglich im "Haus der Begegnung"

- **Rauchfreies Krankenhaus (SA34)**
- **Beschwerdemanagement (SA55)**
- **Geldautomat (SA48)**
Bargeldabhebung mit EC-Karte und PIN während der Öffnungszeiten in der Patientenaufnahme möglich.
- **Seelsorge (SA42)**
- **Diät-/Ernährungsangebot (SA44)**
- **Getränkeautomat (SA46)**
- **Betten und Matratzen in Übergröße (SA61)**
- **Barrierefreie Behandlungsräume (SA59)**
- **Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen (SA49)**

B-1.5 Fallzahlen der Neurologische Fachklinik für Multiple Sklerose Kranke

Vollstationäre Fallzahl: 1962
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G35	1929	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
2	G36	6	Sonstige akute disseminierte Demyelinisation
3	G82	6	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie
4	G04		Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
5	Z03		Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
6	G11		Hereditäre Ataxie
7	A81		Atypische Virus-Infektionen des Zentralnervensystems
8	B02		Zoster [Herpes zoster]
9	D86		Sarkoidose
10	E10		Primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-1-Diabetes]
11	F95		Ticstörungen
12	G25		Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
13	G37		Sonstige demyelinisierende Krankheiten des Zentralnervensystems
14	G80		Infantile Zerebralparese
15	G81		Hemiparese und Hemiplegie
16	G90		Krankheiten des autonomen Nervensystems
17	I50		Herzinsuffizienz
18	I67		Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
19	M47		Spondylose
20	M79		Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert
21	R20		Sensibilitätsstörungen der Haut

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-208	3545	Registrierung evozierter Potentiale
2	8-547	1591	Andere Immuntherapie
3	8-559	1088	Fachübergreifende und andere Frührehabilitation
4	1-901	765	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik
5	9-401	738	Psychosoziale Interventionen
6	8-561	687	Funktionsorientierte physikalische Therapie
7	9-410	367	Einzeltherapie
8	9-320	364	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
9	9-200	347	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
10	1-207	194	Elektroenzephalographie (EEG)
11	3-820	183	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
12	1-334	110	Urodynamische Untersuchung
13	1-206	97	Neurographie
14	8-133	94	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters
15	8-390	84	Lagerungsbehandlung
16	3-823	74	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
17	6-003	58	Applikation von Medikamenten, Liste 3
18	3-900	47	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
19	1-204	42	Untersuchung des Liquorsystems
20	1-205	36	Elektromyographie (EMG)
21	8-563	33	Physikalisch-medizinische Komplexbehandlung
22	9-500	29	Patientenschulung
23	8-541	27	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
24	8-011	18	Intrathekale und intraventrikuläre Applikation von Medikamenten durch Medikamentenpumpen
25	1-632	16	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
26	8-650	13	Elektrotherapie
27	1-440	9	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas

28	1-902	9	Testpsychologische Diagnostik
29	1-650	8	Diagnostische Koloskopie
30	9-404	8	Neuropsychologische Therapie

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Im Rahmen der Ermächtigungsambulanz ist eine ausführliche Beratung und Untersuchung bzgl. der Diagnose, immunologischer und symptombezogener Therapiemöglichkeiten nach Überweisung eines niedergelassenen Neurologen möglich. Falls notwendig werden diagnostische Massnahmen wie Ableitung evozierter Potentiale durchgeführt.

Ambulanz für Multiple Sklerose	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu/entfällt

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,7	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	10,0	6 Fachärzte für Neurologie; 1 Facharzt für Neurologie und für Psychiatrie und Psychotherapie; 1 Nervenarzt; 1 Facharzt für Innere Medizin, für Physikalische Medizin und Rehabilitative Medizin und für Psychotherapie; 1 Facharzt für Innere Medizin
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- **Innere Medizin (AQ23)**
- **Neurologie (AQ42)**
- **Physikalische und Rehabilitative Medizin (AQ49)**
- **Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)**
- **Betriebsmedizin (ZF05)**
- **Homöopathie (ZF13)**
- **Manuelle Medizin/Chirotherapie (ZF24)**
- **Naturheilverfahren (ZF27)**
- **Psychoanalyse (ZF35)**
- **Sozialmedizin (ZF40)**
- **Sportmedizin (ZF44)**
- **Rehabilitationswesen (ZF37)**
- **Suchtmedizinische Grundversorgung (ZF45)**

B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	28,1	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	4,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	9,6	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	6,2	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Basale Stimulation (ZP01)**
- **Kinästhetik (ZP08)**
- **Qualitätsmanagement (ZP13)**
- **Fachschwester/-pfleger für Rehabilitation (PQ00)**
- **Fachfortbildung "Pflege bei MS" gemäß den Vorgaben der deutschen Multiplen Sklerose Gesellschaft (ZP00)**
- **Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)**
- **Case Management (ZP17)**

- **Praxisanleitung (ZP12)**

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl	Kommentar
Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)	16,1	
Diätassistent und Diätassistentin (SP04)	0,9	
Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin (SP36)	0,1	regelmäßig einmal wöchentlich von extern
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)	7,0	
Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)	1,2	
Manualtherapeut und Manualtherapeutin (SP42)	6,1	
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)	4,0	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	3,0	
Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthop	0,1	regelmäßig einmal wöchentlich von extern

ädieschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin (SP18)		
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	12,1	
Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin (SP22)	0,1	
Psychologe und Psychologin (SP23)	2,6	
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)	0,8	
Sozialpädagoge und Sozialpädagogin (SP26)	1,9	
Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP48)	3,0	E-Technik nach Hanke

B-2 Neurologische Tagesklinik für Multiple Sklerose Kranke

B-2.1 Allgemeine Angaben der Neurologische Tagesklinik für Multiple Sklerose Kranke

Die Tagesklinik wurde im Jahr 2000 als bundesweit einzige teilstationäre Einrichtung für Multiple Sklerose Kranke eröffnet.

Fachabteilung: Neurologische Tagesklinik für Multiple Sklerose Kranke
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Prof. Dr. Jürgen Koehler

Ansprechpartner: Prof. Dr. Jürgen Koehler

Hausanschrift: Milchberg 21a
 82335 Berg-Kemfpenhausen

Telefon: 08151 261-370
 Fax: 08151 261-399

URL: www.ms-klinik.de
 E-Mail: tagesklinik@ms-klinik.de

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Neurologische Tagesklinik für Multiple Sklerose Kranke

- **Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)**
 Schwerpunkt der Abteilung ist die teilstationäre Akutversorgung von Multiple Sklerose Kranken.

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Neurologische Tagesklinik für Multiple Sklerose Kranke

- **Sonstiges (MP00)**

Die Medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind unter A-9 des Qualitätsbereichs zu finden

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Neurologische Tagesklinik für Multiple Sklerose Kranke

- **Barrierefreie Behandlungsräume (SA59)**
- **Aufenthaltsräume (SA01)**
- **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)**
extra Parkplätze direkt vor der Tagesklinik
- **Parkanlage (SA33)**
- **Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)**
- **Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)**
- **Internetzugang (SA27)**
im Haupthaus 3 kostenlos nutzbare PC's
- **Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)**
- **Cafeteria (SA23)**
im Haupthaus
- **Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)**
im Haupthaus
- **Schwimmbad/Bewegungsbad (SA36)**
im Haupthaus
- **Rauchfreies Krankenhaus (SA34)**
- **Beschwerdemanagement (SA55)**
- **Diät-/Ernährungsangebot (SA44)**

B-2.5 Fallzahlen der Neurologische Tagesklinik für Multiple Sklerose Kranke

Teilstationäre Fälle im Jahr 2010: 480

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 480

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G35	407	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
2	G82	34	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie
3	H81		Störungen der Vestibularfunktion
4	F32		Depressive Episode
5	G37		Sonstige demyelinisierende Krankheiten des Zentralnervensystems
6	G90		Krankheiten des autonomen Nervensystems
7	Z03		Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-208	272	Registrierung evozierter Potentiale
2	8-547	207	Andere Immuntherapie
3	9-401	116	Psychosoziale Interventionen
4	8-011	87	Intrathekale und intraventrikuläre Applikation von Medikamenten durch Medikamentenpumpen
5	1-901	83	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik
6	9-410	25	Einzeltherapie
7	8-650	23	Elektrotherapie
8	3-820	18	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
9	1-207	11	Elektroenzephalographie (EEG)
10	9-320	10	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
11	9-404	9	Neuropsychologische Therapie
12	3-823	6	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
13	1-204		Untersuchung des Liquorsystems
14	3-821		Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
15	1-206		Neurographie
16	1-334		Urodynamische Untersuchung
17	8-541		Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
18	1-205		Elektromyographie (EMG)
19	6-003		Applikation von Medikamenten, Liste 3
20	3-222		Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
21	8-133		Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- trifft nicht zu/entfällt -

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

- trifft nicht zu/entfällt -

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,4	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,7	0,7 Fachärzte für Neurologie; die fachärztliche Versorgung erfolgt zusätzlich durch den Ärztlichen Leiter und die Oberärzte des vollstationären Bereiches.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin (AQ23)
- Neurologie (AQ42)
- Physikalische und Rehabilitative Medizin (AQ49)
- Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)

B-2.11.2 Pflegepersonal

In der Tagesklinik werden Arzthelferinnen eingesetzt.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,7	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl	Kommentar
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	1,0	
Diätassistent und Diätassistentin (SP04)	0,1	Versorgung nach Bedarf durch Personal des Akuthauses
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)	1,0	
Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)	0,1	Versorgung nach Bedarf durch Personal des Akuthauses
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)	1,0	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	1,0	
Psychologe und Psychologin (SP23)	0,1	Neuropsychologie und klinische Psychologie; Versorgung nach Bedarf durch Personal des Akuthauses
Sozialpädagoge und Sozialpädagogin (SP26)	0,1	Versorgung nach Bedarf durch Personal des Akuthauses

C Qualitätssicherung

- C-1** Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren)
- C-2** Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

- C-3** Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Trifft nicht zu/entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Behandlungszentrum Kempfenhausen nimmt nicht an sonstigen Verfahren der vergleichenden Qualitätssicherung teil

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Trifft nicht zu/entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Trifft nicht zu/entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Nr.		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	11,0
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	7,0
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	7,0

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

In Deutschland leiden ca. 120.000 vorwiegend junge Menschen an einer Multiplen Sklerose, wovon 2/3 Frauen sind. Die Krankheit ist charakterisiert durch einen unvorhersehbaren Verlauf. Sie ist zwar nicht heilbar, aber unter vielen Aspekten therapierbar.

In der momentanen gesamtpolitischen Situation kommt es zu einem Auseinanderdriften zwischen Ausweitung der Möglichkeiten sowohl die Grundkrankheit als auch die in ihrer Folge auftretenden Symptome zu behandeln und den zunehmenden finanziellen Einengungen seitens der Kostenträger.

In diesem Spannungsfeld bieten wir ein medizinisch Konzept an, das durch Verzahnung unterschiedlicher Behandlungsformen – ambulant, teilstationär, stationär

- und Integration aller notwendigen, interdisziplinären Behandlungsarten zur Zufriedenheit der Patienten führt und sowohl betriebs- als auch gesamtwirtschaftlich effizient ist.

In diesem integrierten Therapiekonzept sollen die krankheits- und patienten-relevanten Aspekte der MS auf medizinischem und psychosozialen Gebiet zusammengeführt werden. Dazu gehört die Integration der verschiedenen fachärztlichen Bereiche, insbesondere der Neurologie, der physikalischen Medizin, der für die Krankheit notwendigen Bereiche der Inneren Medizin, der Psychiatrie und der Urologie (Neurourologie). Entscheidender Bestandteil des medizinischen Konzeptes ist die Zusammenarbeit mit der Pflege und den primär nicht ärztlichen Fachbereichen der Physikalischen Medizin und der psycho-sozialen Berufe. Im Einzelnen sind das Krankengymnastik, Ergotherapie, Physikalische Therapie, Logopädie, Neuropsychologie, Klinische Psychologie und Sozialdienst.

Inhaltlich stehen differentialdiagnostische Abklärung, immunologische Therapien, symptomatische Therapien, psychiatrische, psychologische und soziale Betreuung im Vordergrund, wodurch sich eine Verbesserung im Umgang mit der Erkrankung erreichen lässt. Durch interdisziplinäre Zusammenarbeit in verschiedenen Gremien im Haus und mit dem Ziel der Kompetenzerweiterung über das Behandlungszentrum hinaus, soll die patientenbezogene Qualität überprüft und sichergestellt werden.

Da die Multiple Sklerose eine primär unheilbare Krankheit ist, die wegen fehlender Surrogatparameter für die Progression nur schwer zu skalieren ist und bei der es für die therapeutischen Effekte keine allgemein anerkannten Kriterien gibt, die einen klinischen Effekt außerhalb rein wissenschaftlicher Untersuchungen messen, kommt der Dokumentation in allen für den Patienten relevanten therapeutischen Bereichen ein besonderer Stellenwert zu. Maßstäbe sind auf der einen Seite die allgemein gültigen, aber primär für wissenschaftliche Zwecke entwickelten Skalen, darüber hinaus aber differenzierte Befunderhebungen und ihre Änderungen während des Aufenthaltes. Dementsprechend kommt auch einer Definition der primären Zielsetzung der Behandlung zu Beginn des Aufenthaltes für jeden einzelnen Patienten ein hoher Stellenwert zu.

Die Mitarbeiter sollen neben hoher Fachkompetenz Verständnis für die menschlich problematische Situation des einzelnen Betroffenen entwickeln und daran ihr Verhalten ausrichten. Die Fachkompetenz wird durch die in Deutschland einmalige Zahl von MS-Patienten erreicht, durch regelmäßige Mitarbeiterfortbildungen innerhalb des Hauses, die Unterstützung externer Fort- und Weiterbildungen. Wir wünschen uns Mitarbeiter, die ihre fachspezifischen diagnostischen und therapeutischen Prozesse beherrschen und die Patienten aufgrund von Kompetenz und Detailwissen konstruktiv kritisch begleiten. Durch die Teamarbeit soll das Wissen jedes einzelnen Mitarbeiters zu einem therapeutischen Gesamtkonzept beitragen. Die Mitarbeiter sollen befähigt sein, selbständig zu handeln und im Rahmen ihrer Kompetenz eigenständige Vorschläge zu erarbeiten. Durch die Zufriedenheit mit dem Arbeitsplatz soll eine hohe Mitarbeiterbindung erfolgen.

D-2 Qualitätsziele

Die Qualitätsziele des Behandlungszentrums

- unsere Patienten qualifiziert und bestmöglich medizinisch, psychologisch und sozial unterstützen.
- unsere Patienten erfahren lassen, dass es für nahezu alle Symptome der MS therapeutische Ansätze gibt.
- dass sich die körperliche und seelische Situation unserer Patienten verbessert.
- unseren Mitarbeitern einen sicheren und anspruchsvollen Arbeitsplatz bieten.
- dass unsere Mitarbeiter das positive Image des Hauses nach außen tragen.
- ein zukunftsfähiges, wirtschaftlich arbeitendes Unternehmen.
- die Kostensituation kontinuierlich optimieren.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das interne Qualitätsmanagement im Behandlungszentrum Kempfenhausen basiert auf den international gültigen Qualitätsanforderungen der DIN EN ISO 9001:2008 ergänzt durch fachspezifische Qualitätsanforderungen für die Akutmedizin und Pflege. Mit dem Aufbau eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems sichern und entwickeln wir unsere Behandlungs- und Servicequalität weiter.

Mittels eines interdisziplinären Ansatzes berücksichtigen wir sowohl die Einzelanforderungen der verschiedenen medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Arbeitsgebiete des Behandlungszentrums als auch deren organisatorisches Zusammenspiel. Zu den Grundlagen des Qualitätsmanagements im Behandlungszentrum Kempfenhausen zählen die Darlegung und die Optimierung der dienstleistungsrelevanten Arbeitsabläufe, die systematische Bewertung der Kernprozesse auf der Grundlage interner und externer Audits sowie die jährliche Bewertung des Qualitätsmanagementsystems. Mit Hilfe unseres Qualitätsmanagementsystems wollen wir die Qualität unserer Strukturen, Prozesse und die Ergebnisse unserer Arbeit wirksam verbessern.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Zur kontinuierlichen Messung und Verbesserung der Qualität im Behandlungszentrum Kempfenhausen nutzen wir folgende Instrumente:

Interne Audits

Beschwerdemanagement

Fehlermanagement

Vorbeuge- und Korrekturmaßnahmen

Patientenbefragungen

Hygienemanagement

Begehungen durch externe Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Apotheke, Hygiene

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Es werden laufend Projekte zu aktuellen Aufgaben und Problemen in verschiedenen Arbeitsgruppen durchgeführt.

Im Jahr 2010 wurden folgende Projekte abgeschlossen:

- 1. Umstrukturierung mit Einführung spezieller Schwerpunktstationen mit spezialisierten Teams von Ärzten, Therapeuten, Sozialarbeitern, Psychologen und Pflegekräften.**
- 2. Organisatorische Umstrukturierung im Pflegebereich**
- 3. Erneute Auszeichnung als Ökoprofitbetrieb am 25.11.2010**

Folgende Projekte sind in Bearbeitung:

- 1. Überarbeitung der Konzepte und Abläufe in den verschiedenen Fachabteilungen**
- 2. Einführung Immunadsorptionsverfahren**
- 3. Einführung der optischen Kohärenztomographie (OCT) zur Augendiagnostik**
- 4. Einführung von Leistungen nach § 116b (Institutionsambulanz)**
- 5. Neues Lichtkonzept für die Patientenzimmer**
- 6. Umsetzung eines speziellen Farbkonzeptes zur besseren Orientierung im Haus**
- 7. Qualifizierung von 2 Mitarbeitern zu Wundmanagern**
- 8. Beteiligung an der praktischen Ausbildung von Krankheits-/GesundheitspflegerInnen im Fachbereich Neurologie, Psychiatrie und Innere Medizin in Kooperation mit der Akademie des Städtischen Klinikums München**

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Grundlage des internen Qualitätsmanagements wie auch der Zertifizierung des Behandlungszentrums Kempfenhausen sind die Qualitätsanforderungen der DIN EN ISO 9001:2008.

Das Behandlungszentrum Kempfenhausen hatte bereits 2003 ein Qualitätsmanagement eingeführt und sich im Februar 2004 erstmals erfolgreich zertifiziert. Im Mai 2007 und im Mai 2010 wurde das Behandlungszentrum Kempfenhausen erfolgreich durch die DEKRA Certification GmbH rezertifiziert, womit es seine anerkannt hohen Qualitätsstandards erneut unter Beweis gestellt hat. Das Behandlungszentrum Kempfenhausen hält ausserdem hohe Umweltstandards ein, was durch die wiederholte Auszeichnung als Ökoprofitbetrieb zuletzt am 25.11.2010 bestätigt wurde. Das vorbildliche Qualitätsmanagement wird in der täglichen Praxis effektiv umgesetzt.

Um das Qualitätsmanagementsystem ständig weiterzuentwickeln, zu verbessern und zu überprüfen finden mehrfach jährlich interne Audits auf der Basis der DIN EN ISO 9001:2008 statt. Durch speziell geschulte interne Auditoren werden hierbei Prozesse und Abläufe der Klinik überprüft, notwendige Massnahmen abgeleitet und umgesetzt. In das Qualitätsmanagement sind die regelmässig durch externe Fachkräfte stattfindende Begehungen (u.a. Hygiene, Apotheke, Arbeitssicherheit, Brandschutz) eingebunden.

Jährlich wird die Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems im Rahmen der Managementbewertung kritisch überprüft. Hierbei werden die gesetzten Qualitätsziele und die Wirksamkeit genutzter Instrumente zur Qualitätsverbesserung und Patientenzufriedenheit hinterfragt und bewertet.